

hammeskrause architekten

Projekt

Runde Ecken

Neubau Isotopenlabor, Universität zu Lübeck

#Bildung und Erziehung #Forschung und Wissenschaft



Projekttafel

Auftraggeber	Bundesland Schleswig-Holstein, vertreten durch GMSH Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR
Nutzer	Universität zu Lübeck, Isotopenlaboratorium der Sektion Naturwissenschaften
Nutzfläche 1-7	361 qm
Bruttogrundfläche	1224 qm
Bruttorauminhalt	5007 cbm
Fertigstellung	2020

hammeskrause architekten

Fotos

Werner Huthmacher

Nach 40 Jahren konnte das bestehende Isotopenlabor der Medizin auf dem Campus der Universität Lübeck nicht mehr mit angemessenem Aufwand saniert werden. Der **Labor-Neubau für die Naturwissenschaften ergänzt nun den Altbau** und ist zugleich ein **Baustein für die Weiterentwicklung des Uni-Campus** zu einem modernen Life-Science-Standort, denn die **räumliche Vernetzung** der Naturwissenschaften mit der Medizin schafft Synergien, die eine **moderne biomedizinische Forschung** benötigt.

Das gesamte Gebäude ist umhüllt von einer einheitlichen Struktur aus semitransparentem Industrieprofilglas und steht in bewusstem Kontrast zur vorhandenen Fertigteilarchitektur. Die durchscheinende Wirkung des Materials verleiht dem Baukörper Leichtigkeit, aber auch Tiefenwirkung.

Markus Hammes, Architekt

Mit einer Länge von rund 30 Metern und einer Tiefe von 13 Metern entwickelt sich das neue Isotopenlabor unter Berücksichtigung der vorhandenen Wegeführungen und Zufahrten. Die **unregelmäßige Form nutzt den engen Baugrund optimal** aus und ermöglicht weiterhin Blickkontakte quer durch den Hof. An seinem schmalen Ende ist der Neubau nur noch drei Meter breit. Das viergeschossige Isotopenlabor verfügt über rund 360 Quadratmeter Nutzfläche und ist mit Laborflächen der Strahlenschutzklasse RK2 sowie biochemischen Laboren der Sicherheitsstufe S1 ausgestattet, um geschützt **mit Radionukliden forschen und lehren** zu können.

hammeskrause architekten



Der Neubau befindet sich in einer heterogenen Umgebung. Als **Annex zum bestehenden Isotopenlabor** wurde er als kompakter, eigenständiger Bau errichtet. Die **funktionale und räumliche Verknüpfung** der beiden Baukörper ist nicht nur für den engen Austausch der Wissenschaftler sinnvoll, sondern auch in betriebstechnischer und wirtschaftlicher Hinsicht: Wenn der Bestand ertüchtigt wird, kann der Forschungs- und Lehrbetrieb im Neubau weiterlaufen.



hammeskrause architekten

Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss befinden sich insgesamt zehn Laborarbeitsplätze und drei Büroarbeitsplätze für die **radioaktive und gentechnische Forschung**. Da die **Arbeitsplätze als Cluster angelegt** sind, können dort bis zu 15 Personen gleichzeitig forschen. Die Laboreinheiten können **flexibel an neue Anforderungen** angepasst werden und bieten durch **kurze Wege** optimale Arbeitsbedingungen.



Aufgrund seiner Strahlenschutzklassifizierung ist das Gebäude **öffentlich nicht zugänglich** und kann nur über Personenschleusen betreten werden. Raumhohe Fenster erlauben Außenstehenden dennoch den **Blick auf die Forscher und ihre Arbeit**.

hammeskrause architekten



Gleichzeitig haben die Forscher einen ungehinderten **Blick nach draußen** in die Natur und profitieren von viel **Tageslicht**.



hammeskrause architekten

Standort

Neubau Isotopenlabor, Universität zu Lübeck

Ratzeburger Allee 160
23562 Lübeck